

ter Soldat, die Zügel der Regierung, doch wahrte seine Herrschaft nur vom 1ten Januar 193 bis 28ten März, da ihn die Prätorianer (Soldaten der Leibwache) ermordeten. Und nun verkaufte diese Leibwache die Kaiserwürde. Der Kaiser Didius Julianus wurde aber, nach einem förmlichen Bürgerkriege, von einem Feldherrn Septimius Severus wieder vertrieben, der darauf das Amt des Herrschers an sich riß, und die Empörungen und Verwirrungen in allen Theilen des Reiches dämpfte, aber nicht lange des erstrebten Glückes genoß, denn er starb fünf Jahre nach der Besteigung des Kaiserthrones.

Diocletian; Constantin.

Sobald die Antonine vom Schauplatz getreten waren, begann der Verfall Roms. Verbrecher oder Blödsinnige herrschten. Einmal war ein ehemaliger Räuberhauptmann Kaiser, dann wieder ein Schweinehirt, dann eines Gärtners, eines Maurers und eines Sklaven Sohn; ein 13- und ein 14jähriger Knabe regierte. Die Soldaten, sonst durch Geschenke von den Kaisern erkaufte, setzten dieselben ein und ab, und ermordeten einige gute Regenten, weil sie die Mannszucht im Heere wieder einzuführen strebten. Fremde Völker, vorzüglich Deutsche, drangen in das Reich vor, und fanden immer schwächern Widerstand; der Römer war nicht mehr Soldat aus Liebe zum Vaterlande, sondern ein habstüchtiger, weichlicher Niethling. Aufruhr und Gewaltthätigkeit zersplitterte die Stärke des Staates, und Feldherren und Statthalter rangen um die Oberherrschaft, so daß während der Regierung des unwürdigen Gallienus nach und nach dreißig